

Or. oder Kop. (Mitte 15. Jh.): ROM, *Bibl. Vat., Pal. lat. 149* (angelegt von Johannes Wencke) f. 243^v.
Druck: Vansteenberghe 12 Anm. 1; Baur, *Nicolaus Cusanus* 13; Haubst, *Studien* 81; Stinger, *Humanism* 243
Anm. 66.

Erw.: Hofmann, *Mathematische Schriften* 190; Haubst, *Thomas- und Proklos-Exzerpte* 40f.; Kristeller,
Latin Translation 184. Weiteres s.u. Anm. 1.

Magister Paulus magistri Dominici physicus Florentinus magistro Nycolao de CuBa hos libros sic
translatos 1443 transmisit.¹⁾

¹⁾ S.o. Nr. 404. Unter Berücksichtigung des (freilich vagen) Ergebnisses von Baur, *Nicolaus Cusanus* 14f., daß die
Traversari-Übersetzung von NvK schon in *De docta ignorantia* benutzt worden sei, versteht Haubst, *Studien* 82, die
Jahreszahl mit einem Fragezeichen. In der *Apologia doctae ignorantiae* zitiert NvK 1449 die Übersetzung mit der
Bemerkung: quam a sanctissimo domino nostro papa Nicolao recepimus; b II n. 13. Nach Vansteenberghe,
Autour 114 Anm. 1; Honecker, *Nikolaus von Cues und die griechische Sprache* 26 Anm. 93; Baur, *Nicolaus Cusa-*
nus 13; Haubst, *Studien* 82; Haubst, *Thomas- und Proklos-Exzerpte* 40f., sind beide Bemerkungen auf dieselbe
Handschrift zu beziehen, die Tommaso Parentucelli durch Toscanelli an NvK gesandt habe; doch zieht Baur auch zwei
verschiedene Hss. in Betracht. Ob es sich jeweils um das Exemplar in KUES, Hosp.-Bibl., Hs. 43 (Marx, *Hand-*
schriften-Sammlung 38f.) handelt, stehe dahin. Weitere Belege zu der im Besitz des NvK befindlichen Übertragung s.
bei Baur, *Nicolaus Cusanus* 13 und 15. Vgl. auch oben Nr. 520 Anm. 218.

1444 Januar 16, Rom.

Nr. 574

Der Kardinalkämmerer Ludouicus, Patriarch von Aquileja, an den päpstlichen Thesaurar Francis-
ciscus de Padua. Geldanweisung für Kuriere, die aus Deutschland Briefe des NvK an die Kurie be-
fördert haben.

Kop. (gleichzeitig): ROM, *Arch. di Stato, Camerale I, Mandata camerale* 830 f. 34^{rv}.

Erw.: Gómez Canedo, *Diplomático* 375f.; Gómez Canedo, *Don Juan* 68.

Er weist ihn an, durch den Kammerdepositor Thomas de Spinellis dem Kuriermeister Antonius de Mediolano
75 Kammergulden erstatten zu lassen, die dieser verschiedenen Kurieren gezahlt hat, u.a. 18 Gulden am 20. Dezember
an Iohannes de Nouaria, der aus Deutschland mit Briefen von Iohannes Caruaial und Nicolaus de Cusa zurückge-
kehrt ist, und desgleichen 18 Gulden an den cabalarius Iohannes de Brugis, der ebenfalls mit Briefen der vorgenannten
5 Caruaial und de Cusa aus Deutschland zurückgereist ist, pro residuo unius veagii.¹⁾

¹⁾ Die Auszahlung erfolgte 1444 II 11, doch ohne Erwähnung des NvK.

1444 Februar 1, Mainz.

Nr. 575

Nicolaus de CuBa, decr. doct., *Propst von St. Martinus und Severus zu Münstermaifeld, in*
nacione Germanica et partibus Almanie orator et nuncius Eugens IV., an den nobilis Vlricus
de Bickenbach, iunior canonicus zu Mainz. Er überträgt ihm die Pfarrkirche in Hofheim,
*Diözese Mainz.*¹⁾

Or., Perg. (in gelber Wachssbüßel anhängendes rotes Siegel an Hanfschnur, gut erhalten, s.u.): DARMSTADT,
St.A, A 1 (Hofheim, Hospital) 1444 Februar 1.

Die Pfarrkirche sei durch Tod ihres letzten Inhabers Erckingerus de Franckenstein zur Zeit vakant. Ulrich sei
zwar dem Ortsarchidiakon durch den Laienpatron präsentiert worden, ohne bisher investiert zu sein; doch zweifle er aus
bestimmten Gründen, ob die Präsentation rechtsgültig sei. NvK überträgt kraft der ihm von Eugen IV. verliehenen
Vollmachten²⁾ dem Genannten die Kirche hiermit noch einmal, nach welchem Recht auch immer sie vakant sei, wenn zu
5 diesem Zeitpunkt kein anderer ein spezielles Recht auf sie geltend mache. Ihre jährlichen Einkünfte belaufen sich auf 30

Mark Silber. *NvK* befiehlt dem Säkular- und Regularklerus und allen öffentlichen Notaren per Germaniam et partes Almanie, im besonderen in Provinz, Stadt und Diözese Mainz, Ulrich oder seinen Prokurator in den Besitz einzuführen, ihn darin zu verteidigen bzw. einen unrechtmäßigen Inhaber zu beseitigen und Zuwiderhandelnde auctoritate nostra und appellacione postposita notfalls durch kirchliche Strafen zur Anerkennung zu zwingen. Statuten und Gewohnheiten der genannten Kirche sowie die von Eugen IV. in seiner Vollmacht für *NvK* genannten Nonobstantien sollen dieser seiner Verfügung nicht entgegenstehen. Er erklärt alle hiergegen gerichteten Akte von Rangniederen für nichtig und kündigt sein Siegel an, quo ad auctoritatem predictam utimur.³⁾

¹⁾ Der Text ist nach dem einschlägigen kurialen Formular stilisiert, d.h. ohne individuellen Anteil des *NvK*.

²⁾ Wohl dieselbe Vollmacht wie in Nr. 555 (s. dort Anm. 2).

³⁾ Gemeinsames Nuntien-Siegel, das *NvK* zusammen mit Carvajal führte. Ähnlich wie das erste Nuntien-Siegel (s.o. Nr. 471) gestaltet, weicht es gleichwohl in Größe, Bild und Umschrift davon ab. Ebenfalls spitzoval, ist es 6 cm hoch und 3,5 cm breit. Das Bild zeigt gleichen Aufbau, doch sind die Schlüssel hier über die Vittae gelegt. Die Umschrift lautet: ·Z·I·o·de·Caruaial·et·N·de·Cusa·nūciōr·s·d·n·Eugenii·ppc·iiii· Weitere Exemplare s.u. Nr. 720 und 722. Das letztgenannte ist ebenso gut erhalten wie das Darmstädter Exemplar.

**1444 März 3, Koblenz in curia archiepiscopali ecclesiae Treuirensis
sita prope ecclesiam sancti Florini.**

Nr. 576

Kundgabe über eine Verhandlung im Streit zwischen Abt und Konvent von St. Maximin einerseits und dem Pfarrer von Löf andererseits um den kleinen Tierzehnten von Mörz und Löf.¹⁾ Sie einigen sich auf Schiedsrichter, unter ihnen *NvK*.

Kop. (1693): KOBLENZ, LHA, 211, 2110 (von den Notaren Martini und Conrardi beglaubigte Kopien: Documenta varia St. Maximini) p. 1022-1027 (= A); (1696): TRIER, Stadtbibl., Hs. 1644/378 (vol. VII des unter Abt Alexander Henn angelegten Archivium Maximinianum; s. Keuffer-Kentenich, Beschreibendes Verzeichnis VIII 125f.) p. 1085-1092 (beglaubigte Kopie des Notars Martini) (= B).

Um zwei Uhr nachmittags haben sich vor den Magistern Nicolaus de Cuba, decr. doct. und Propst von St. Martinus und Severus zu Münstermaifeld, Iohannes Rorich de Alsfeldia, lic. in decr. und locumtenens des Koblenzer Offizials, Ludouicus de Diest, Kanoniker von St. Kastor in Koblenz, redditarius, und dem domicellus Iohannes dominus in Eltz, magister curiae des Eb. von Trier, eingefunden: einerseits der cellerarius von St. Maximin frater Henricus de Creutzenacco als Prokurator des Abtes Lambertus und des Konventes, ausgewiesen durch ein vom Notar Petrus Maltzfeld de Melsungen, Kleriker der Mainzer Diözese und geschworenem Notar der Trierer Kurie instrumentiertes Prokuratorium, andererseits Conradus, Pastor der Pfarrkirche in Löf. Sie haben über das Urteil berichtet, das zugunsten des Conradus contra curtiarios seu colonos curtium in Mörz und Löf, die der Abtei und dem Konvent gehören, im Streit um die Leistung des genannten Zehnten durch den Koblenzer Offizial gefällt worden sei. Sie einigen sich nunmehr auf die oben Genannten als Schiedsrichter in dieser Sache mit der gleichzeitigen Verpflichtung, sich unter Strafzahlung von 400 Gulden durch die ablehnende Streitpartei dem Schiedsspruch zu unterwerfen; die Strafe soll teils an den Eb. von Trier, teils an die andere Streitpartei fallen. Die Schiedsrichter kommen überein, daß beide Parteien ihre Unterlagen innerhalb eines Monats vorlegen müssen; bis Pfingsten²⁾ gedenken sie ihren Spruch zu fällen. Die Streitparteien verpflichten sich, keine weiteren Rechtsmittel zu ergreifen. Zeugen: Wigandus de Hoenberg, Kanoniker an St. Kastor in Karden, Henricus Gebuer, provisor pontis transmosellani, und Iohannes de Bonna, Kleriker der Kölner Diözese. Notar: Bertoldus Wero de Aldendorff, Mainzer Diözese, geschworener Notar der curia consistorialis zu Koblenz.

1 Cuba: Cusa B 2 Alsfeldia: Alseldia A Alsseldia B 5 Creutzenacco: Crucenaco B 6 Maltzfeldt: Maltzfeldt B
14 Hoenberg: Homberg B 15 Gebuer: Debuer A Bonna: Donna A.

¹⁾ Zwischen Münstermaifeld und der Mosel gelegen.

²⁾ 31. Mai. Tatsächlich erfolgte der Spruch schon am 19. April; s.u. Nr. 585.